

## Glarner mit kleiner Truppe an SM

Am Wochenende findet der erste Teil der Langlauf Schweizer Meisterschaft im Goms statt. Ausgetragen wird ein Verfolgungswettkampf an zwei Tagen. Am Samstag laufen die Junioren und die Frauen über 10 Kilometer und die Männer über 15 Kilometer, jeweils in der Skatingtechnik. Am Sonntag folgt über die gleiche Distanz das Klassischnrennen mit Handicapstart.

Die Glarner sind wie schon länger nur mit einer kleinen Truppe am Start. Neben den drei Bässler Brüdern, Yanick, Severin und Mario, starten noch Silvan und Julia Hauser. Wie stehen die Chancen der Glarnerinnen und Glarner? Für Silvan Hauser dürfte der Vorstoss unter die Top Fünf das Ziel sein. Für Mario Bässler wird diese Platzierung wohl eher schwierig zu erreichen sein. Eine Rolle spielt hier noch, wer von den besten Männern am Start sein wird. Für Yanick Bässler kann bei seiner momentanen Form ein Rang unter den Top Fünf durchaus möglich sein. Severin Bässler und Julia Hauser werden versuchen müssen, möglichst wenig Zeit auf die Spitze zu verlieren. Meisterschaften sind immer wieder für eine Überraschung gut. (aw)



Wie Glühwürmchen: Der Massenstart in Elm ist am Munggä-Run jedes Jahr ein Highlight.

Bild Barbara Bäuerle-Rhyner

## Knall beim HC Davos



Christian Wohlwend (Bild) ist nicht mehr Trainer des HC Davos. Der 46-Jährige wurde vom aktuellen Tabellen siebten der Nationa-

League per sofort freigestellt. Bis Ende Saison übernehmen Waltteri Immonen und Glen Metropolit die Mannschaft in einer Co-Funktion. Wohlwends Vertrag wäre am Saisonende ausgelaufen. Der ehemalige U20-Nationalcoach war beim Rekordmeister seit Mai 2019 im Amt. Zuletzt setzte er in der Meisterschaft eine 2:3-Niederlage nach Penaltyschüssen gegen das abgeschlagene Schlusslicht Ajoie ab und auch im Spengler Cup zeigte sich Davos schwach.

Die sofortige Trennung begründete sich dadurch, dass man entschieden habe, den auslaufenden Vertrag nach dem Saisonende nicht zu verlängern, erklärt Sportchef Jan Alston in einem Communiqué des Klubs: «Wir sind der Meinung, dass die Mannschaft in Zukunft andere, neue Impulse und eine neue Stimme braucht, um sich weiterzuentwickeln.» (sda)

# Der Munggä-Run findet statt, in welcher Form auch immer

Aufgrund der unsicheren Wetterlage ist derzeit nicht bekannt, wie der 12. Munggä-Run in Elm vom Samstag stattfindet. Klar ist hingegen, der Nacht-Skitourenlauf wird so oder so über die Bühne gehen.

von Barbara Bäuerle-Rhyner

**K**ein Schnee? Kein Problem. Am 28. Dezember wurde der 3. Munggä-Run-Prolog in Braunwald kurzerhand in Turn- oder Bergschuhen absolviert. Auf einem Mix aus Schnee- und Wanderweg ging es vom Dorf bis zum Gumen. «Trotz des Schneemangels wollten sich 36 Läuferinnen und Läufer die Strecke mit dem dominanten Abschluss am Gumenhang nicht entgehen lassen. Sie kamen in den Genuss eines Berglaufs während einer klaren Nacht», so OK-Präsident Martin Baumgartner.

### Das OK ist optimistisch

Für den Munggä-Run von diesem Samstag bleibt das neunköpfige OK optimistisch, dass der Nacht-Skitourenlauf in seiner ursprünglichen Form stattfinden kann. «Falls es zu

wenig Schnee hat, um vom Tal zu laufen, würden wir den Start auf Ämpächli verschieben und eventuell einen Lauf ohne Abfahrt machen», so Baumgartner. Dank des Kunstschnees sind in Elm die Pisten gut für ein Aufstiegsrennen mit Start um 18 Uhr. Ob es für eine Abfahrt aus sicherheitstechnischen Gründen ausreicht, wird mit den Verantwortlichen der Sportbahnen entschieden. Falls es zu weiterem Schneeschwund kommen würde, sei ein Berglauf sicher eine Alternative.

Die Entscheidung, in welcher Form der Munggä-Run über die Bühne geht, wird von den Verantwortlichen am Freitag gefällt und in der Folge auf der Webseite [www.munggarun.ch](http://www.munggarun.ch) kommuniziert.

### Spontane Anmeldung möglich

Im Gegensatz zum Prolog ist die Teilnehmerzahl nicht limitiert und eine

spontane Anmeldung am Tag des Anlasses direkt bei den Elmer Sportbahnen möglich. Vom Spitzenläufer bis zur Volksläuferin ist jeder willkommen, und das Team, welches am meisten Teilnehmende nach Elm bringt, wird prämiert.

Wiederum führt die Strecke A des Volkslaufes bis zur «Munggä Hütte» mit der anschliessenden Abfahrt zum Bergrestaurant «Ämpächli». Diesen Lauf absolvieren die Kategorien Junioren und Juniorinnen ab Jahrgang 2003 sowie sämtliche Volksläuferinnen und Volksläufer. Bei der längeren Streckenführung B geht dieser abenteuerlichen Abfahrt ein Aufstieg mit einer Höhendifferenz von 1016 Metern zur Bergstation der Schabellbahn voraus.

### Alle bekommen etwas

Die Zuschauenden können nach dem packenden Massenstart bei der Talsta-

tion der Sportbahnen Elm bequem mit der Gondelbahn zum Bergrestaurant «Ämpächli» fahren, wo sie über die Zwischenzeit der vorbeilaufenden Teilnehmenden informiert werden und mitfeiern können. Das Rangverlesen und gemütliche Beisammensein nach dem Volkslauf findet ebenfalls im «Ämpächli» statt.

Für ihre Strapazen werden die Läuferinnen und Läufer des Munggä-Runs belohnt. Sämtliche Teilnehmenden erhalten einen Starterbag, den Erstplatzierten werden Naturalgaben vergeben und auch die attraktive Ski-Verlosung findet im Anschluss an das Rangverlesen statt.

Nun darf man gespannt sein, ob es gelingt, den Streckenrekord aus dem Jahr 2020 von Florian Vogel zu brechen. Dazu müssten die 7200 Meter und die Abfahrt von 636 Meter der Strecke B in weniger als 51:20 Minuten absolviert werden.

## «Die Unversiade ist etwas Einmaliges für mich»

Heute Donnerstag beginnen in Lake Placid die Welthochschulspiele. Malia Elmer aus Elm geht für die Schweiz im Langlauf an den Start.

von Paul Hösli

Vom 12. bis 22. Januar finden in Lake Placid die 43. World University Games statt. Die Schweizer Delegation für die Welthochschulspiele der Studierenden umfasst 55 Athletinnen und Athleten. Im Aufgebot für den Multisportanlass im US-Bundesstaat New York figuriert auch Malia Elmer (Bild). Die 20-jährige Langläuferin befindet sich seit Montagabend in Amerika.

Ihren ersten Wettkampf wird die Elmerin morgen Freitag im Mixed Teamsprint absolvieren. Zwei Tage später folgt dann das Hauptrennen an diesen Spielen für Malia Elmer, der Einzelsprint im Skating. «Derzeit bin ich eher die Sprinterin, daher sind die-

se beiden Rennen die wichtigsten für mich, speziell natürlich der Einzelsprint. Ich hoffe, dass ich in diesem ein gutes Rennen zeigen kann», berichtet Elmer, die an der Fernuni Schweiz im dritten Semester Recht studiert.

### Erfahrungen sammeln

Ein resultatmässiges Ziel für diese Rennen zu definieren, sei sehr schwierig, sagt Malia Elmer weiter. «Ich kann das Niveau nicht einschätzen und weiss daher nicht, wie weit es nach vorne gehen kann», so die Studentin. «Aber ich habe hier einige Kontrahentinnen erspäht, die bereits im Weltcup gelaufen sind. Das Niveau wird sicher nicht tief sein, wohl eher ziemlich hoch», ergänzt sie mit einem Lachen. Sie selber

startet primär im Alpencup oder an FIS-Rennen, also an Wettkämpfen auf zweit- oder dritthöchster Stufe.

Malia Elmer wird in der kommenden Woche sicher auch noch ein Rennen über die Distanz bestreiten, «entweder über fünf oder 15 Kilometer», sagt sie. Welches Rennen es sein wird, stehe derzeit aber noch nicht fest.

In erster Linie möchte Elmer an diesem Grossanlass Erfahrungen sammeln und die Atmosphäre ge-



Bild Alex Weder

niessen. «Es ist etwas Einmaliges, Wettkämpfe auf einem anderen Kontinent und so weit weg von zu Hause zu bestreiten. Ich freue mich sehr auf diesen Grossanlass und hoffe, dass ich hier eine coole Zeit erleben», erzählt sie am Dienstag begeistert.

### 1600 Athleten

Total kämpfen laut einer Mitteilung von Swiss University Sports an den Spielen über 1600 Athletinnen und Athleten aus

mehr als 540 Hochschulen und 50 Ländern in acht Sportarten um die Medaillen. «Die Schweiz gehört mit ihren 55 Teilnehmenden noch zu den grösseren Delegationen», sagt Simone Righenzi, Chef Leistungssport von Swiss University Sports, «andere Nationen wie Norwegen oder Italien haben kleinere Teams.»

Auf die sportlichen Ziele in Lake Placid angesprochen, hält sich Righenzi bedeckt. «Wir freuen uns natürlich über jede Medaille», sagt er und führt weiter aus: «Aber wir bleiben unserer neuen Strategie treu. Wenn die Teilnehmenden auch dank dieser in Lake Placid gemachten Erfahrungen in den nächsten Jahren bei einem Grossanlass auf dem Podest stehen, dann haben wir unser Ziel erreicht.»